

Hamburg von oben

Ein Traumloft in der Hamburger Hafencity





Wenn man schon mit opulentem Blick auf das Treiben des Hamburger Hafens wohnen kann, dann sollte sich das auch im Inneren wieder aufgreifen lassen, oder? Aimo Grebe und Stephan Reifenrath verpassten dem Objekt in exponierter Lage Interieur und Intelligenz, die ihresgleichen suchen.



Hier kann man sich mit Freunden vortrefflich niederlassen und beim Genießen plauschen



Auch in der Küche wird das Thema „verschobene Ladung“ aufgegriffen, die Arbeitsplatte streckt sich keck in den Raum

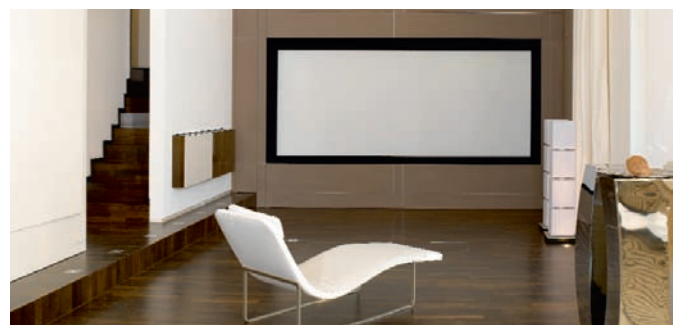
➤ Die Hafencity in Hamburg gehört zu den spannendsten und gleichzeitig auch teuersten Regionen, die Deutschland zurzeit zu bieten hat. Hier entsteht unter anderem die neue Philharmonie, sicherlich eines der architektonisch herausragendsten Gebäude des noch jungen Millenniums. Im Sog solch spektakulärer Bauten werden auf den ehemaligen Kais aber auch 40.000 Wohnungen und 12.000 Gewerbeeinheiten errichtet, mithin eine der größten Baustellen Europas, aber auch eine der beliebtesten Lagen. Quadratmeterpreise von 5.000 bis 10.000 Euro sind eher die Regel, als die Ausnahme. In diesem Umfeld galt es ein knapp 500 Quadratmeter messendes Loft über zwei Etagen zu gestalten. Die Fensterfronten in alle Himmelsrichtungen und die großzügige Dachterrasse bieten freien Blick auf den Hafen mit all seinen Aktivitäten. Kräne, Containerschiffe und Lagerhallen prägen die Umgebung auf der einen Seite, gegenüber entfaltet sich hinter der alten Speicherstadt die Hamburger City.

Harmonischer Materialmix

Innenarchitekt Aimo Grebe gestaltete das Objekt gemäß dem Motto „Verschobene Ladung“, das auch die Architektur des gesamten Hauses bestimmt. Trennwände oder Küchenzeile brechen mit den strengen, rechten Winkeln und verleihen den Räumen so eine spezielle Spannung. Dazu kommen die unterschiedlichen Raumhöhen, in Teilen des Wohnbereichs sowie dem Veranstaltungsraum erstrecken sich die Fenster über zwei Geschosse, die erhöhte Kopffreiheit trägt nicht nur zum Raumgefühl bei, sondern sorgt auch für großzügige Lichtverhältnisse. Als positiver Nebeneffekt ist auch die Raumakustik ausgezeichnet, nirgendwo finden sich die sonst in vielen



Die TV-Lounge lässt sich mit einer großformatigen Trennwand zum Refugium machen



Der Medienraum bietet Filmgenuss pur



Die Empore, der letzte Hort der Ruhe, bevor man auf der Terrasse mitten ins Leben tritt



Wohnraum I: Mit Alcantara bespannte Wände und Möbel mit Eyecatchercharakter prägen das



Wohnraum II: Die großzügige Raumhöhe schafft freien Blick im Inneren, der sich außen fortsetzt

modernen Objekten auftretenden Nachhalleffekte, die trotz aller Schönheit ein gewisses Unbehagen erzeugen können.

Der Wohnraum ist durch eine Trennwand mit einem integrierten Gelkamin vom Essbereich abgetrennt. Die Wand ist rundum mit Alcantara bespannt, ebenso wie ein Teil hinter dem Sofa. Der Esstisch aus gerauchter Eiche bietet zehn Gästen Platz und steht in einem angenehmen Kontrast zur Schrankwand aus Tineo, einem indischen Apfelbaum. Das exotische Holz bringt ein angenehmes Orange in die Wohnung, die ursprünglich eher farblos gestaltet werden sollte. Doch Aimo Grebe konnte den Hausherrn von der Ausstrahlung des Materials überzeugen und es ist abzusehen, dass sich der Essbereich zu einem der beliebtesten Plätze der Wohnung mausern wird.

Im Anschluss daran findet sich die TV-Lounge, in der zwei gemütliche Sessel zum Fernseh- oder Filmabend einladen. Für mehr Privatsphäre oder um andere Gäste nicht zu stören, lässt sich der Bereich, wie auch viele andere in der Wohnung, durch eine edle, verschiebbare Trennwand abteilen. Zunächst ist der Sinn des Raumes gar nicht ersichtlich, denn der schicke Plasmabildschirm ist elegant in einen Schrank integriert und wird bei Bedarf einfach zur Seite herausgezogen. In den Slider ist gleichzeitig der Centerspeaker integriert, der akustisch perfekt zu den Standlautsprechern passt, womit wir langsam zum Kapitel Technik kommen.

Technik

Für Stephan Reifenrath war dieses Loft sein bisher größtes Projekt mit einem Umfang von fast 450.000 Euro. Das intelligente Herz ist ein



Relaxen im Bad: natürlich auch hier mit Musik



Die markante Wand aus Tineo gibt dem Raum eine angenehm warme Grundstimmung, neben den sichtbaren Vasen beherbergt der Blickfang Türen, hinter denen sich Alltägliches verbergen lässt

komplettes Crestron System inklusive Crestron-Bustechnik für Licht und Heizung und einem angedockten LON-Netzwerk zur Steuerung der Vorhänge, sowie der Verschattung und der Klimaanlage. Hier wurde bewusst auf EIB-Lösungen verzichtet, um eventuellen Schnittstellenproblemen zu entgehen und die komplette Steuerung aus einer Hand zu realisieren. Außerdem ermöglicht es die Crestron Lösung den Bewohnern, schnell und unkompliziert eigene Szenen zu speichern, ohne dafür einen Programmierer bemühen zu müssen. In allen Räumen sind TPS-2000 Panels mit Videovorschau verbaut, um unter anderem auch die Gegensprechanlage von überall bedienen zu können, dazu kommen drei tragbare 8-Zoll WLAN-Panels und fünf 4-Zoll

Handfernbedienungen, hier hat man jederzeit alles im Griff. Klassische Lichtschalter sucht man hingegen vergebens, warum auch, ist doch stets eines der allwissenden Displays in Griffnähe.

Beeindruckende 21 Zonen lassen sich mit den Crestron Komponenten mit unterschiedlichen Audiosignalen versorgen, das System sollte keinerlei Beschränkungen aufweisen. So ist es theoretisch möglich, auch benachbarte Räume mit eigener Musik zu beschallen, auch wenn dies nicht sinnvoll ist. Wo möglich, kommen Einbaulautsprecher zum Einsatz, in diesem Fall von der Firma A+B. Stephan Reifnath wählte diese wegen ihrer speziellen Bauweise, denn es han-



Der Plasmabildschirm wird bei Bedarf herausgezogen und wieder verstaut, ganz schlicht manuell



delt sich um klassische Membranlautsprecher mit einem beeindruckenden Abstrahlwinkel von 160 Grad, die ausgewogene und ausgesprochen natürlich Klänge reproduzieren können. Im Wohnzimmer und der TV-Lounge sollten auf Wunsch des Hausherrn freistehende Lautsprecher eingesetzt werden, verwendet werden hier die eleganten und ausgesprochen hochwertigen Schallwandler der XT-Serie von B&W. Damit kein Programmangel herrscht, kommen unter anderem 3 UKW-Tuner, sowie ausreichend DVB-C Receiver zum Einsatz.

Eine Sonderstellung nimmt der Veranstaltungsraum ein, bei dem es sich eigentlich um ein ausgewachsenes Kino handelt. Ein 3-Chip DLP

Projektor von Runco natürlich mit voller HD-Auflösung und einer anamorphoten Optik, die es ermöglicht Cinemascope-Material in voller Auflösung zu reproduzieren, ist Dreh- und Angelpunkt des Systems. Der knapp 70.000 Euro teure Beamer dürfte so manchem Kino-Equipment Konkurrenz machen und im Zusammenspiel mit der konkaven Leinwand von Screen Research, die elektrisch auf allen vier Seiten maskiert werden kann und so auch Filme im extremen Seitenverhältnis von 21:9 optimal wiedergibt, erzielt man ein unvergleichliches Filmerlebnis in den eigenen vier Wänden. Die Leinwand ist zudem akustisch transparent, sodass die dahinter befindlichen B&W Sig8 NT InWall-Lautsprecher ihre klanglichen Qualitäten voll entfalten



Die größeren Displays visualisieren das ganze Objekt und ermöglichen so den zentralen Zugriff auf alle Funktionen



Eines der zahllosen Crestron-Panels, das den Bewohnern Kontrolle über Licht, Verschattung, Klima und den guten Ton bietet



Bei Nichtgebrauch wird die Leinwand durch ein Gemälde dezent kaschiert, die drahtlose Crestron Fernbedienung sorgt auch hier dafür, dass man alles im Griff hat



Die passende HD-Elektronik samt einem Mediaplayer des Kaleidescape-Systems bietet stets Zugriff auf die komplette Filmbibliothek

ten können. Der Raum wurde außerdem mit einer speziellen Akustikdecke optimiert, die das klangliche Ergebnis nochmals verbessert. So sauber und präzise tönen Filme und Musik, dass es eine wahre Freude ist, da muss sich das „echte“ Kino gehörig umsehen. Im gesamten Kino kommen nur THX-zertifizierte Komponenten zum Einsatz, der Projektor erfährt eine ISF-Kalibrierung auf 6504 Kelvin und erzeugt so genau die Bilder, die dem Regisseur vorgeschwebt haben. Ein Runco HD-Scaler päppelt Standard-Signale auf und die Rundumversorgung mit Filmen übernimmt ein, Kaleidescape-System, dessen Server drei Terabyte Kapazität bietet. Insgesamt sind im Haus fünf dazu gehörige Movieplayer verteilt, sodass auf die Filmbibliothek sowohl im Wohnraum, im Schlafzimmer, im Veranstaltungsraum und in den beiden Gästezimmern zugegriffen werden kann. Displayseitig sind überall Plasmaschirme von NEC verbaut, die der Hamburger Medienspezialist wegen ihrer Qualität und der guten Integrationsfähigkeit in das Crestron-System ausgewählt hat.



Ein Runco-Projektor mit anamorphoter Optik macht selbst Kinos Konkurrenz, zieht sich aber bei Nichtgebrauch dezent in seine Behausung zurück

Liebe zum Detail

Doch Wohnen definiert sich ja nicht nur durch Technik, sondern vor allem dadurch, dass sich die Bewohner in den eigenen vier oder mehr Wänden wohl fühlen. Dass das bei diesem Objekt der Fall ist, dürfte zweifelsfrei feststehen. Wenn die teils manuell, teils motorgetriebenen Vorhänge und die metallenen Verschattungen vor den riesigen Fenstern den Blick auf das beeindruckende Hafenpanorama freigeben, befindet man sich mitten im Leben, ebenso gut ist es aber ein Kinderspiel, perfekte Privatsphäre zu erzeugen. Die sorgsam komponierten Lichtszenen tun dann ein Übriges dazu und komplettieren das Wohlfühlerlebnis. Und an sonnigen Tagen oder Abenden verführen die beiden großzügig dimensionierten Dachterrassen dazu, nicht nur den Blick, sondern die komplette Atmosphäre des Standorts zu genießen – luxuriöses Leben inmitten einer der größten Baustellen Europas. 📍



Adressen und Infos

Reifenrath Audio Medien Center Hamburg
Colonnaden 9
20354 Hamburg
www.reifenrath.org

aimo+ Gesellschaft für Gestaltung
Bogenstr. 43
20144 Hamburg
www.aimoplus.de

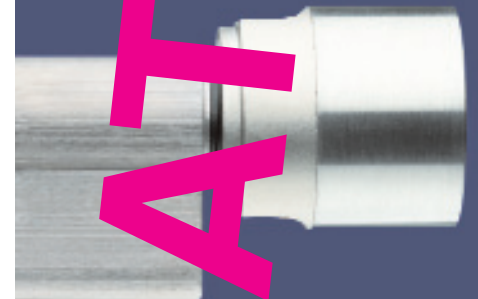
SML Architekten
Sternstraße 67
20357 Hamburg
www.sml-architekten.de

RECHNEN SIE RUHIG MIT.
DER DIGITALE SCHLIESS-
ZYLINDER 3061 KANN
MEHR, ALS SIE GLAUBEN.

- 150.000 Schließungen mit Standard-batterie oder bis zu 10 Jahre Stand-by
- 300.000 Schließungen sind mehr als 10 Jahre Stand-by als Variante
- 3.000 Zutritte pro Zylinder
- 320.000 Zylinder können pro Transponder verwendet werden
- 64.000 Transponder können pro Zylinder verwaltet werden
- 100 Zeilzeitungen
- Verschiedene Drehmoment Modi
- Virtual Waves für mehr Stille

Mit dem digitalen Schließzylinder 3061 – Now Go – System 3060 noch leistungsfähiger und setzt neue Maßstäbe.

Mehr Infos: www.simons-voss.com
Telefon: +49 (0) 9 92 3 1 - 0



(Abb. in Originalgröße) Zylinderfoto mit Knopf